

## Beschluss des Landrats vom 15.01.2026

Nr. 1486

### 1. Begrüssung, Mitteilungen 2026

2025/564; Protokoll: gs, pw

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) begrüsst zur ersten Landratssitzung im Jahr 2026. Dieses Jahr hat furchtbar angefangen mit dem schrecklichen Unglück von Crans-Montana. Herzlichen Dank dem Regierungsrat, dem Team der Landeskanzlei sowie der reformierten und der römisch-katholischen Kirchgemeinde von Liestal im Namen des ganzen Landrats für die Organisation und Gestaltung der ökumenischen Besinnung von vorhin in der Stadtkirche. Geschehnisse wie dieses Unglück im Wallis machen uns betroffen und traurig – und gleichzeitig lehren sie uns Demut und Bescheidenheit. Wie unwichtig sind doch neben solchen Schicksalsschlägen so manche Dinge, über die wir uns – auch im Parlament – oft hitzig streiten! Nehmen wir diese Gedanken mit ins nächste Halbjahr und machen Politik mit Herz und Verstand.

Der Redner wünscht ein erfolgreiches und befriedigendes Politjahr 2026 – sowie allen im Saal, aber auch am Livestream alles Gute fürs neue Jahr. Ein herzliches Willkommen geht an Markus Eigenmann.

#### – Schulung eParlament

Der geschäftliche Teil der heutigen Sitzung endet wie angekündigt um 16.15 Uhr. Daran schliesst eine rund halbstündige Schulung für die Nutzung des neuen Fraktions-Geschäftsverwaltungssystems eParlament an; die Teilnahme wird für die Sitzungsgeldabrechnung erfasst.

#### – Glückwünsche

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) darf zu zwei runden Geburtstagen gratulieren: Am Dreikönigstag, dem 6. Januar, ist Heinz Lerf 70 geworden – herzlichen Glückwunsch! *[Applaus]* Bereits am 12. Dezember hat auch Ursula Wyss einen runden Geburtstag gefeiert – ebenfalls alles Gute! *[Applaus]* Und zu einem besonders freudigen Ereignis darf Nicole Spiegel-Roth und Florian Spiegel gratuliert werden: Ihre Tochter Fenja ist am 12. Dezember zur Welt gekommen. Wir wünschen der Familie alles Gute, viel Freude – und natürlich genügend Schlaf! Herzlichen Glückwunsch! *[Applaus]*

#### – Rücktritte aus dem Landrat

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) verliest ein Rücktrittsschreiben per Ende Februar; es datiert vom 2. Januar 2026:

*«Geschätzter Präsident, lieber Reto,  
geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Landrat,  
geschätzte Regierungsrätinnen und Regierungsräte,  
geschätzte Kanzleimitglieder,*

*Am 1. Juli 2011 habe ich mein Mandat als Landrat im Wahlkreis Allschwil-Schönenbuch angetreten. In der kommenden Februar-Sitzung werde ich zum letzten Mal aktiv mit euch dabei sein. In all den Jahren habe ich mich stets in und für den Kanton Basel Landschaft eingesetzt und dabei immer versucht, die Gemeinschaft der Baselbieter Bevölkerung im Blick zu behalten. Aus sozialdemokratischer Sicht bedeutet dies auch, mich für diejenigen einzusetzen, welche benachteiligt sind, welche aus Unverschulden nicht die gleichen Bedingungen haben, welche hin und wieder eine zweite Chance brauchen, um in der Gemeinschaft wieder selbständig dabei sein zu können.*

*Dabei ging und geht es mir jedoch auch darum, dass dies nicht nur im Parlament verständnisvoll bejaht wurde, sondern auch mit Massnahmen konkret umgesetzt wird. Meine Fragen und Vorstösse sollten ein Zeichen sein, dass ich es ernst meine und den Menschen und der Umwelt Sorge getragen wird. Dies ist mir mehr oder weniger gelungen und hie und da waren Freude und Stolz über einen politischen Erfolg da, ab und zu auch eine Enttäuschung und Frust, wenn eine Mehrheit es anders sah, als ich es mir wünschte bzw. ich einforderte. Dies gehört zu unserem demokratischen Verständnis und meine Nachfolgerin wird sicher das eine oder andere wieder in den Rat bringen. Während all den Jahren durfte ich als Nichtjurist in der JSK Einsitz nehmen und habe dort viel gelernt, wofür ich sehr dankbar bin. Dies gilt auch besonders den zahlreichen Präsidien. Dazu gehören auch die Arxhof-Kommission und die Delegation in die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission Interkantonale Polizeischule Hitzkirch. Als Ersatzmitglied der BKSK wurde mir die Vielfalt in diesen Bereichen bewusst und was unsere Stärken darin auszeichnet bzw. wo wir uns noch mehr engagieren müssen. Immer wieder konnte ich auch hinter die Kulissen der Verwaltung und Institutionen sehen. Auch dafür bin ich dankerfüllt. Über den FC Landrat wurde hier schon viel berichtet, und da ich auch nach dem Ausscheiden im FC Landrat bleiben kann, ist dieses Kapitel noch nicht ganz abgeschlossen. Während den fast vier Legislaturen begegnete ich euch hier im Saal und vielen Landrätinnen und Landräten. Die Zusammenarbeit und den Austausch erachte ich als grosses Geschenk, wofür ich mich bei euch bedanke. Einen kleinen Wunsch hätte ich jedoch schon. Weniger ist oft mehr und dies vor allem bei gegenseitigen Sticheleien und Vorverurteilungen. Meiner Nachfolgerin Simone Flury wünsche ich einen guten Einstieg und danke nochmals ganz herzlich für alle, die mich in den vielen Jahren begleitet und unterstützt haben. Euer Andreas 'Bammi' Bammatter»*

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) verliest ein weiteres Rücktrittsschreiben, ebenfalls per Ende Februar. Es datiert vom 12. Januar 2026:

*«Sehr geehrter Herr Landratspräsident, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, Loslassen ist auch eine Form der politischen Verantwortung. Nach fast 15 Jahren werde ich per Ende Februar 2026 aus diesem Gremium ausscheiden – leicht wehmütig, aber dankbar und glücklich.*

*15 Jahre Landrat – das ist eine lange Zeit. So lang, dass man tektonische Verschiebungen der Politlandschaft hautnah miterlebt; Höhen und Tiefen des Baselbiets gemeinsam durchschreitet, ambitionierte Sparpakete kommen und auch wieder gehen sieht.*

*Genau genommen waren es netto etwas weniger als 15 Jahre. Denn die eine oder andere Sitzung habe ich tatsächlich verpasst. Alex Klee hat mir einmal vorgeschlagen, der Landeskanzlei meine voraussichtlichen Anwesenheiten mitzuteilen, anstatt mich ständig abzumelden. Aber das gehört dazu, wenn sich Menschen im Milizsystem engagieren.*

*In all den Jahren durfte ich viele Menschen kennenlernen: engagierte, streitbare, kluge, humorvolle – und manchmal auch sehr hartnäckige. Die meisten mochte und mag ich wirklich sehr. Und bei den wenigen Ausnahmen war es immerhin nie langweilig. Auch das ist eine Qualität.*

*Rückblickend schätze ich besonders, dass ich so lange dabei sein durfte. Denn – und das sei den Neuen hier im Saal gesagt – den Landratsbetrieb versteht man nicht von Anfang an. Es braucht Geduld, um Abläufe, Zusammenhänge und Hintergründe zu verstehen. Die Mühlen in der Politik mahlen langsam. Für die einen ist das eine Schwäche des Systems. Andere nennen es Demokratie. Mein Appell deshalb an alle, die gerade denken: «Warum tue ich mir das eigentlich an?» Bleibt dran. Es lohnt sich!*

*Ich bin dankbar – für die Zusammenarbeit, für leidenschaftliche Diskussionen, für mühsam erarbei-*

*tete Kompromisse, für Lacher, für Aufreger und für das gemeinsame Bier im Laufwerk nach hitzigen Debatten.*

*Ich gehe mit vielen schönen Erinnerungen und mit tiefem Respekt vor dieser Institution und den Menschen, die sie tragen – für unser schönes Baselbiet.*

*Herzlichen Dank.*

*Balz Stückelberger»*

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) verliert ein weiteres Rücktrittsschreiben, ebenfalls per Ende Februar. Es datiert vom 13. Januar 2026:

*«Sehr geehrter Herr Landratspräsident, lieber Reto*

*Liebe Kolleginnen und Kollegen, Geschätzte Regierungsmitglieder*

*Nach gut 6½ Jahren möchte ich hiermit meinen Rücktritt aus dem Landrat bekannt geben.*

*Als Erstes bedanke ich mich bei allen Menschen, die mir ihr Vertrauen und bei den Wahlen ihre Stimme gegeben haben. Denn dies eröffnete mir die Chance, in einem Parlament mitgestalten zu dürfen.*

*Ich kam mit vielen Themen, politischen Ansichten und Anliegen in Berührung, kam in Kontakt mit interessanten Menschen und erhielt Einblick in kantonale Abteilungen, deren Zuständigkeiten und Abläufe und lernte so unseren Kanton kennen.*

*Die Debatten im Rat empfand ich, obwohl die Meinungen «als gemacht» gelten, als spannend, selten liess ich mir das entgehen, und hörte zu. Nicht immer zu meinem Seelenheil, denn ab und zu gerieten meine Überzeugungen etwas ins Wanken.*

*Meine Zeit im Landrat empfand ich als sehr abwechslungsreich, informativ, anstrengend und manchmal auch ein ganz kleines bisschen frustrierend. Letzteres vor allem dann, wenn ich meine Landratskolleginnen und -kollegen «mit meinen doch so guten Argumenten» (☺) nicht überzeugen konnte.*

*So geht auch ein grosser Dank an alle meine Landratskolleginnen und -kollegen. Euch danke ich herzlich für euer Engagement und die Zusammenarbeit, die Diskussionen und den fairen und respektvollen Umgang, den ich erfahren durfte.*

*Ebenfalls geht ein grosses Dankeschön an alle Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung für ihr Engagement und ihre weitsichtige und zuverlässige Arbeit. Ohne die prompte und kompetente Unterstützung durch die Mitarbeitenden der Verwaltung, insbesondere auch durch die Landeskanzlei, wäre die politische Arbeit für die Legislative ungleich aufwändiger.*

*Immer wieder bewundert habe ich die Regierungsrätinnen und Regierungsräte für ihre Dossiersicherheit und auch für die Professionalität ihrer Voten (auch bei Gegenwind). So danke ich den Mitgliedern der Regierung herzlich für ihr Engagement, ihre Offenheit und Bereitschaft, auf die verschiedensten Anliegen einzugehen.*

*Als ich mich im Jahr 2019 entschied, für den Landrat zu kandidieren, war mir klar, dass mir keine volle 16-jährige Amtszeit möglich sein wird. Knapp vor dem Rentenalter eine politische Funktion zu übernehmen, birgt neben dem Vorteil der zeitlichen Unabhängigkeit auch einige Risiken. Bei mir sind es die familiären, die mich ereilt haben: Ich bin stolze und glückliche Grossmutter von 4<sup>7/9</sup> Enkelkindern. Dieses Glück möchte ich jetzt auch entspannter auskosten.*

*Beides, meinem Anliegen gerecht zu werden, eine möglichst saubere Parlamentsarbeit leisten zu können und daneben auch die wachsende Enkelkinderschar zu geniessen, ist für mich immer schwieriger zu vereinbaren. Und beide Aufgaben sind zukunftsrelevant!*

*Deshalb habe ich mich entschieden, Platz zu machen. Ich werde Ende Februar zurücktreten. Dies erfüllt mich auch mit einer gewissen Wehmut. Aber man sollte gehen, wenn es am schönsten ist.*

*Das letzte Dankeschön ist mir ein grosses Anliegen: ich richte es an die Fraktion der SP: ihr möchte ich danken für die Unterstützung, das Wohlwollen und vor allem für den guten Geist in der Fraktion.*

*Ich bin noch nicht ganz fertig. Ich möchte, liebe Kolleginnen und Kollegen, mit einem Wunsch schliessen: Wenn sich bei Geschäften über alle politische Couleur hinweg die Bereitschaft zeigte, nach einer Lösung zu suchen, wenn sich eine Einigung im Rat ergab für ein gemeinsames Ziel, eine gemeinsam erarbeitete Lösung, dann fühlte ich mich als Teil einer gestalterischen politischen Kraft, die etwas bewegen kann. Das waren meine Sternstunden im Landrat!  
In diesem Sinn wünsche ich euch allen von Herzen ganz viele solcher Sternstunden.  
Ursula Wyss»*

– *Entschuldigungen*

Ganzer Tag    Rolf Blatter, Laura Ineichen, Adil Koller, Dario Rigo, Nicole Spiegel-Roth, Simon Tschendlik

Nachmittag    Andreas Bammatter, Marc Schinzel, Florian Spiegel

*Begründung für die Abwesenheit der RR-Mitglieder:*

Regierungsrätin Kathrin Schweizer ist am Morgen und zu Beginn der Nachmittagssitzung entschuldigt wegen ihrer Teilnahme an einem Anlass der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektor(inn)en KKJPD, wo sie Vizepräsidentin ist.

– *Begründung persönliche Vorstösse*

Keine Wortmeldungen.

---